



Wenn es sich anbietet, dreht Adrian Rips zusammen mit seinem Vater manche Trainingsrunde. Andreas Rips (rechts) gehört bei den Radsport-Senioren zu den Besten des Landes.

FOTO: HEINRICH PANTEL

Der Radsportler des Jahres ist auf sein Team angewiesen

Mehrfacher Landesmeister Adrian Rips (RSC Kattenberg) startet in der Bundesliga

VON HEINRICH PANTEL

KALTENKIRCHEN. Von den Radsportvereinen Schleswig-Holsteins zweimal in Folge zum Radsportler des Jahres gewählt zu werden – das hat es bisher noch nicht gegeben. Nachdem Adrian Rips diese Ehre bereits 2016 zuteil wurde, hat er es kürzlich erneut dazu gebracht.

Die Liste der Erfolge des mehrfachen Landesmeisters ist lang. Als A-Klassen-Fahrer hatte es der Kaltenkirchener im Vorjahr bei nationalen und internationalen Rennen mit den Besten aus Deutschland und den Nachbarstaaten zu tun. Was zählt für ihn besonders? „Sieben Mal erreichte ich eine Top-Ten-Platzierung, einmal in Herford als bester Deutscher Platz zwei“, sagt Adrian Rips. „Spaß brachte auch ein 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring. Da belegten wir mit unserem Viererteam unter 600 Mannschaften Rang drei“, fügt er hinzu.

„Wenn man nur an sich denkt, kommt man im Radsport nicht weit.“

Adrian Rips
Radsportler des Jahres

Weil sich während eines Radrennens bei hoher Geschwindigkeit im Windschatten der Kraftaufwand um 30 Prozent und mehr reduziert, benötigt jeder Athlet die Unterstützung von Teamkollegen, um überhaupt die Chance zu haben, auf der Zielgeraden vorne dabei zu sein. Schnell entstehen unterwegs in den Rennen, deren Distanzen bei Amateuren 60 bis 200 Kilometer betragen, Abstände zu den Vorderleuten. Alleine alle sogenannten Löcher zuzufahren, ist schier unmöglich. Bei Adrian Rips helfen seine Kollegen vom elektroland24-Cycling-Team. Nachdem der Fahrer des RSC Kattenberg mit den ersten Ergeb-

nissen die A-Klassen-Zugehörigkeit für 2017 gesichert hatte, stellte er sich umgekehrt in den Dienst der anderen. „Wenn man nur an sich denkt, kommt man im Radsport nicht weit“, weiß der 22-Jährige.

Sechs Fahrer zählten 2016 zum elektroland24-Cycling-Team. In diesem Jahr werden es zehn sein. Die Möglichkeiten, sich im Rennen zu unterstützen, nehmen damit deutlich zu. Gegenseitige Hilfe wird in der in Kürze anlaufenden Saison auch besonders wichtig sein, weil die Mannschaft zum ersten Mal für die anstehenden acht Wettkämpfe der Radsport-Bundesliga gemeldet ist.

Für die elektroland24-Vertretung sind sechs Fahrer aus Schleswig-Holstein vorgesehen und jeweils einer aus Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern. Neu ins Team gekommen ist neben Adrian Rips ein weiterer Kattenberger, der 18-jährige Felix Holst. Auch der

Weeder Björn Büttner zählt wieder dazu. Er ist als exzellenter Zeitfahrer für seine Kollegen besonders wichtig, weil er lange vorne im Wind eine hohe Geschwindigkeit fahren kann.

Adrian Rips lässt keine Trainingsmöglichkeit aus

Durchschnittlich für zwei Trainingsstunden schwingt sich Adrian Rips nahezu täglich in den Sattel. Jede Gelegenheit nutzt er in seiner knapp bemessenen Zeit, um an der Form zu feilen. Besucht er zum Beispiel seine in Kiel studierende Freundin, so strampelt er auf dem Velo dorthin, nach Möglichkeit nicht auf dem kürzesten Weg.

Wolfgang Büttner, der Vater des Mannschaftskollegen, lobt: „Adrian hat ein außergewöhnliches Talent.“ Vom Profilager träumt Maschinenbaustudent Rips trotzdem nicht. Die Herausforderungen im Amateursport reichen ihm völlig.